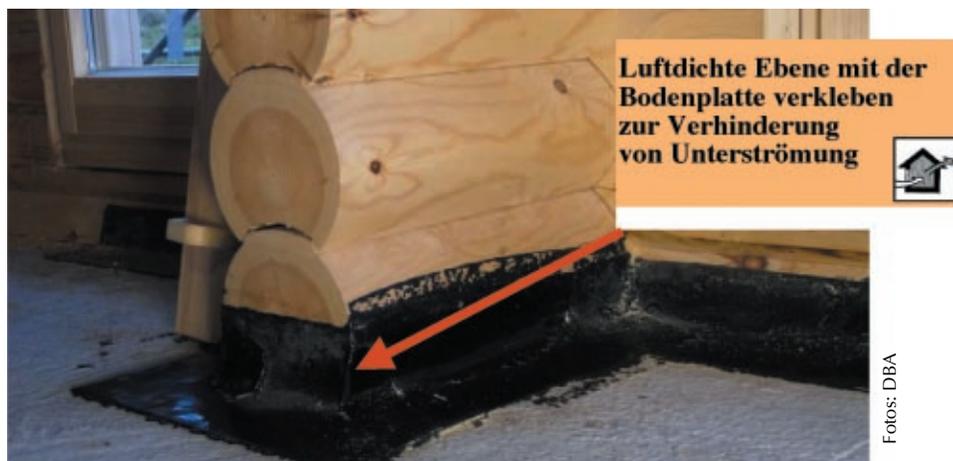


Sockelpunkt



Luftdichtheit beginnt im Blockhausbau von Anfang an. Die Anbindung von Blockbalken beim inneren und äußeren Sockelbereich sollte fachgerecht erfolgen.

Kalte Füße und Zugserscheinungen im Erdgeschoss sollten angesichts der heutigen Kenntnisse beim Wärmeschutz nicht mehr vorkommen. Gerade in gut gedämmten Blockhäusern klagen immer wieder Bewohner über Fußkälte. Diese ist oft auf Undichtheiten zwischen der untersten Bohle und der Bodenplatte zurückzuführen.

Oft wird gemeint, dass man diese Unterströmung der untersten Blockbalken mit ein paar schnellen Maßnahmen auf der Baustelle beheben kann. So werden unebene Kellerdecken mit Untermörtelungen der Blockbalken ausgeglichen. Auch wenn dies ordnungsgemäß ausgeführt wird, so reicht es nicht, um eine dauerhafte Luftdichtheit zu gewährleisten. Auch wird die Meinung vertreten, dass das Gewicht des Gebäudes so viel Druck auf die untersten Balken ausübt, dass eine Dichtheit hierdurch bewirkt wird. Auch das ist eine irrtümliche Annahme.

Bei kalten Außentemperaturen und bei Wind kommt es zu vermehrtem Eintritt von Außenluft über die Leckagen, die sich als 'Kaltluftseen' im Wohnraum ausbreiten und für den Bewohner ein unangenehmes Gefühl in Form von kalten Füßen erfahren wird. Dabei wird immer wieder vergessen, dass die Luftdichtheit bereits bei der ersten Blockbohle anfängt. Deswegen ist die richtige Ausführung an diesem Detail besonders wichtig.

Erstens: Um eine problemlose und lückenlose Dichtheit des Sockelpunktes auszubilden, ist es notwendig, dass vor

dem Befestigen des untersten Blockbalkens und vor Beginn der Installationsarbeiten die Maßnahmen zur Luftdichtheit abgeschlossen sind. Anderenfalls ist eine Herstellung der Luftdichtheit sehr schwierig und aufwendig bzw. überhaupt nicht mehr möglich.

Zweitens: Nicht zu vergessen ist, dass auch eine Verschließung der Holz- und Elektrobohrungen durchzuführen ist. Ansonsten kommt es im Innenbereich auch zu Zugserscheinungen aus den Steckdosen und -schaltern. Hierbei hat sich ein Ausbohren und das Verschließen mit Querholzplättchen als kostengünstige Möglichkeit bewährt. Diese Maßnahme kann auch noch auf der Baustelle durchgeführt werden.

Die Deutsche Blockhaus Akademie hat eine Informationsreihe von vorsorglichen und nachträglichen bautechnischen Verbesserungen an Blockhäusern entwickelt, die an einem ausgewählten Beispiel in verkürzter Form vorgestellt werden. Weitere Informationen unter der Rufnummer 02984-99199940 oder im Internet www.blockhausakademie.de



Tip: Die Verklebung der unteren Blockbohle an der Bodenplatte sollte vor dem Einbringen der Installationen durchgeführt werden.

Falls diese Maßnahmen nicht durchgeführt wurden und eine Sanierung notwendig ist, hat sich das Verschließen der Leckagen mit Kautschuk bewährt. Im Außenbereich kann die Fuge zwischen den untersten Blockbalken und der Kellerdecke mit Kautschuk verschlossen werden und im Innenbereich zwischen den untersten Blockbalken und dem Fußboden. Wenn die Sanierungsmaßnahme im Außenbereich erfolgreich war, kann damit auch die Luftdichtheit der Elektro- und Holzbohrungen in der Blockwand erreicht werden. Sollte diese Maßnahme nicht den gewünschten Erfolg gebracht haben, wird es kaum möglich sein, in anderer Weise diese Luftdichtheit nachträglich herzustellen. **BH**

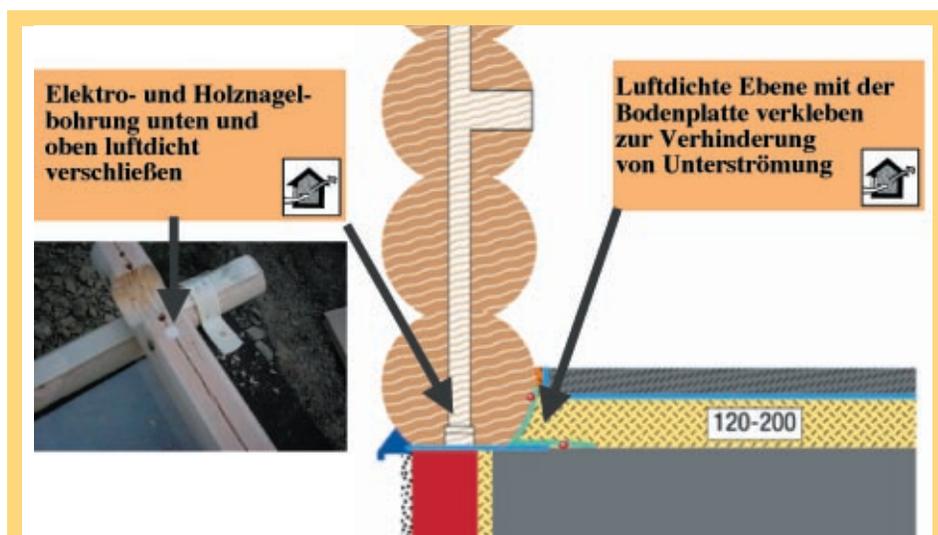


Schaubild einer korrekten Sockelpunktausführung im Blockhausbau.